Zweimal Hände

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zweimal Hände

Der Zürcher Photograph Hans Staub hat diese beiden sprechenden Bilder kurz nach Ankunft unseres Transportes mit Flüchtlingskindern aus Niedersachsen im Zürcher Bahnhof aufgenommen und die Uebergabe der kleinen Gäste an die Pflegemütter festgehalten. Mit welch natürlichem Liebreiz streckt das kleine Mädchen auf dem oberen Bild dem Flüchtlingskind die Hand entgegen! Doch dessen Augen sind prüfend und fragend, erschütternd wissend und doch kindhaft gläubig auf das Gesicht der Frau gerichtet, die ihm für einige Monate Mutter sein wird. Ist sie lieb? Werde ich es gut haben? Noch eine

Spur zurückweichend, gehört das kleine fremde Mädchen doch schon fast zur neuen Familie.

Im kindlich gerundeten Gesicht des kleinen Heinz Joachim drücken sich dagegen nur Müdigkeit und Heimweh aus. Er möchte ein bisschen weinen, sehr lange schlafen. Erst dann wird er bereit sein, von der neuen Umgebung, von der Pflegemutter, an deren tröstlichen Arm er sich doch schon lehnt, Kenntnis zu nehmen. Die kleine Hand indessen ist noch nicht frei, sich in die neue Mutterhand zu legen. In Nacken und Hand liegt noch ein wenig Widerstand. Ihn zu lösen bedarf es noch einiger Schritte, vielleicht bis zum Bahnhofausgang, dessen Stufen in ein ganz anderes, heute noch sehr fremdes, morgen schon weniger fremdes, übermorgen aber schon altbekanntes und freundliches Leben führen.

Fotos Hans Staub, Zürich.